

Waldschutz – Infomeldung Nr. 07- 2023 vom 18.07.2023

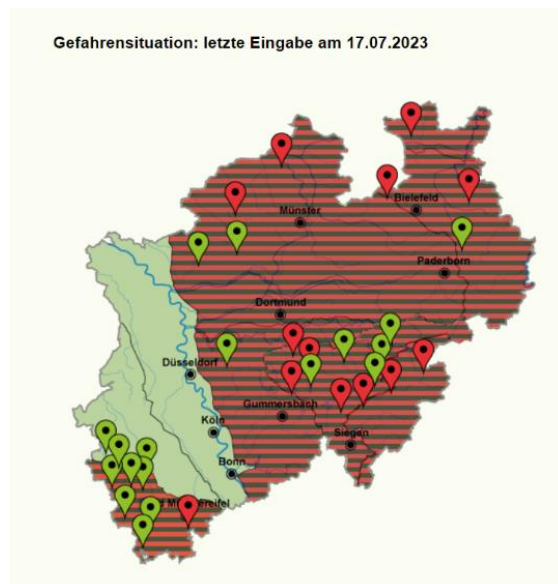
**Die zweite Buchdruckergeneration wird am 20.07.23 landesweit ausgeflogen sein
- Forstschutzrelevantes Holz muss raus aus dem Wald ! -**

Das sechste Jahr in Folge spielt der Buchdrucker in Nordrhein-Westfalens Fichtenwäldern nun die Hauptrolle. Die Kalamität ist auf dem absteigenden Ast, doch die Gefahr ist noch nicht gebannt.

Status Quo im Frühjahr 2023

Ca. 141.000 Hektar Kalamitätsfläche und ca. 45 Mio. Fm Schadholz – das ist die ernüchternde Bilanz nach fünf Jahren Buchdrucker-Massenvermehrung (Stand 09/2022). Doch in den landesweit größten Fichtenwäldern der höheren Lagen ist der Kampf noch nicht verloren. Im Sieger- und Sauerland sowie in der Eifel stocken nach wie vor große Anteile der Fichtenvorräte NRW's.

Im Frühjahr 2023 sah es so aus, als sei die Borkenkäfersituation im Griff: Die Betriebe waren im Großen und Ganzen mit der Aufarbeitung des forstschutzrelevanten Holzes fertig, Sturm oder Schneebruch erbrachten keine ungeplanten Zusatzmengen und das Frühjahr blieb feucht-kühl bis Ende Mai. Die Fichten konnten aus wassergesättigten Böden vital in die Vegetationsperiode starten und wehrten sich gegen die verhältnismäßig wenigen und eher vereinzelt anfliegenden Käfer mit starker Harzbildung. Die Kalamitätsflächen in NRW erhöhten sich über Winter nur noch um ca. 7.000 ha auf etwa 141.000 ha im April 2023. Die bis Mai 2023 in NRW geernteten Schadholzmengen werden auf knapp über 1 Mio. fm geschätzt – so wenig wie seit 2017 nicht mehr. Es sah nach Entwarnung aus.



Bedeutung der Kartenfarben

- grün = Entwarnung
- gelb = Vorwarnstufe
- rot = Gefahrenstufe (es ist mit Stehendbefall völlig gesunder Fichten zu rechnen)
- rot + Schraffur = festgestellter frischer Stehendbefall*

* = 2018 und 2019 trat Stehendbefall bereits bei sehr geringen Buchdruckerdichten unterhalb der Warnschwelle (3.000 Buchdrucker / Woche und Falle) auf, da Fichten nicht in der Lage waren Borkenkäfer durch Harz unschädlich zu machen

Abb. 1: Das NRW-weite Borkenkäfermonitoring (Vergl.: [Borkenkaefer: Startseite \(nrw.de\)](http://Borkenkaefer.Startseite(nrw.de)) zeigt eindringlich, dass es, mit Ausnahme der Wuchsgebiete „Niederrheinische Bucht“ und „Niederrheinisches Tiefland“, wo es quasi keine Altlichten mehr gibt, landesweit zu Stehendbefall gekommen ist.

Die Lage hat sich geändert!

Seit Anfang Juni steigen die Temperaturen kontinuierlich und es kam vielerorts zu Niederschlagsdefiziten – bestes Entwicklungswetter für Insekten und Stress für die

Waldbäume. Landesweit sind die Käferdichten so hoch, dass es NRW-weit (vergl. Abb. 1) zu Stehendbefall auch gesunder Fichten gekommen ist. **Der Umfang ist bisher deutlich geringer als im letzten Jahr – allerdings ist erhöhte Wachsamkeit gefordert!**

Der Flug der zweiten Käfergeneration setzte bereits am 18. Juni in den Niederungen ein. In den Mittelgebirgslagen begann der Flug etwas später, so z.B. in Arnsberg und Lüdenscheid (150 m und 350 m über NN) am 02.07.23, in Kall-Sistig und Bad Berleburg (505 m und 610 m über NN) am 09.07.23 und am Kahlen Asten (839 m über NN) wird er laut der „Phenips-Borkenkäfermodellierung“ am 20.07.23 beginnen.

Maßnahmen

Um einer erneuten Massenvermehrung entgegenzuwirken ist nach wie vor die volle Aufmerksamkeit der Waldbesitzenden, der Forstleute, der Unternehmer und der Sägewerke gefordert!

Was konkret zu tun ist:

- Intensives Absuchen gefährdeten Bestände auf austretendes Harz, Bohrlöcher, herabfallendes Bohrmehl, Spechtabschläge, abfallende Nadeln und Kronenverfärbungen.
- Sofortiges Markieren der befallenen Bäume
- **Gut organisierte Logistik – Ernte, Rücken und Abfuhr des befallenen Holzes innerhalb von 10 Tagen nach Einbohren**
- Sollte das forstschutzrelevante Holz nicht abgefahren werden können, sind die benachbarten Fichten oder Fichtenbestände **durch Entrinden** (incl. Unschädlichmachen der Rinde und der darin befindlichen Käfer) **der liegenden Stämme oder durch Behandlung dieser oder der Polter mit Pflanzenschutzmitteln** (Karate Forst flüssig derzeit bis 30.09.2023 zugelassen) zu schützen. Die Bestimmungen von NSG-Verordnungen und/oder von Zertifizierungen sind zu beachten.

Beim Borkenkäfermanagement ist es auch **ausgesprochen wichtig kleine Befallsherde** zu eliminieren, da bekanntermaßen von solchen punktuellen Stellen ein sehr hohes Befallsrisiko ausgeht. Hier besteht aber das Problem, dass Langholz nicht in dem zum Anladen der LKWs erforderlichen Volumen verfügbar ist. Insofern wird hier empfohlen Abschnittslängen auszuhalten und dies bereits in den Verkaufsverträgen zu berücksichtigen.

In vielen Teilen des Landes ist die Fichte bereits als bestandsbildende Baumart verschwunden. Die letzten gesunden Fichtenbestände können bei der kleinstrukturierten Besitzstruktur in NRW nur gerettet werden, wenn Waldbesitzer, Bewirtschafter, Holzernteunternehmer, Holzverkaufsorganisation und Sägewerker die Gefahr erkennen und gut zusammenarbeiten. Nur wenn die Aufarbeitung forstschutzrelevanten Holzes und vor allem auch die Logistikkette reibungs- und unterbrechungslos funktioniert, kann das gelingen. Alle Glieder der Kette sind dabei gleichermaßen essentiell. Forstschutzrelevantes Holz darf weder stehend noch liegend im Wald verbleiben!

Die nächste Infomeldung wird sich mit der Buche beschäftigen.

